

# Die gute Nachricht

**BUND Naturschutz in Bayern e.V.**

*Ortsgruppe Frankenwald Ost*



**lfd. Nr.:** DGN-026-2019 (3-Seiten)

03.03.2020

**Sperrfrist:** keine

**V.i.S.d.P.:** Pressereferent der Ortsgruppe  
Leonhard Crasser

**für Rückfragen:** eMail: familie@crasser.eu  
Tel: 09282/39238  
Mobil: 0160/90948741

## **Regenwürmer sind die wahren Helden der Erde Humusbildner und Indikator für biologisch intakte Böden**

👍 **Frankenwald:** Die gute Nachricht, präsentiert von der Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V.: Der Name täuscht, mit Regen hat dieser Wurm nichts zu tun. Im Mittelalter war er noch der "rege" Wurm, was als Wortstamm erhalten blieb, weil er augenscheinlich nie ruht und ständig gräbt und frisst. Der Regenwurm kann auch ohne Luftsauerstoff atmen, weshalb er nicht so schnell in der Erde ertrinken kann. Er kommt bei Regen nur unfreiwillig an die Oberfläche, um vermeintlich seinem größten Fressfeind, dem Maulwurf zu entkommen, da die Regentropfen vom Wurm ähnlich wie dessen Grabgeräusche wahrgenommen werden. Dies nutzt auch die Amsel, die sich hüpfend wie ein Känguru über den Rasen bewegt und dadurch ebenfalls die Regenwürmer herauslockt. Erwischt sie einen und zieht, ist das kein ungleicher Kampf, denn der rege Wurm kann bis zum Sechzigfachen seines Eigengewichtes an Kraft aufbringen. Die Würmer können drei bis acht Jahre alt werden. Darunter auch bunte Schönheiten, wie der smaragdgrüne Regenwurm. Und in dieser Gattung gibt es Riesen, so schaffte es ein Wurm aus Südafrika 1967 sogar ins Guinness-Buch der Rekorde: 1,8 m lang bei 2 cm Durchmesser konnte er sich bis 6,7 m lang ausdehnen und war fast 1,5 kg schwer. Aber auch

in Deutschland gibt es Riesenwürmer, die nur im Hochschwarzwald vorkommen: Der Badische Riesenregenwurm ist dort eine endemische Art und kann über einen halben Meter lang werden.

Der Nutzen dieser emsigen und lichtscheuen Gesellen ist für die Natur und damit für uns Menschen enorm. Als Humusbildner nimmt er die zentrale Stellung beim Abbau organischer Substanzen ein. Durch ihn werden Nährstoffe für Pflanzen erst verfügbar. Er produziert mit seinen Ausscheidungen den besten Dünger der Welt. Die 46 Arten in Deutschland und seine 3.000 Verwandten weltweit sorgen für die vertikale Durchlüftung des Bodens. Bis drei Meter, teils sogar bis sieben Meter tief reichen Ihre Gänge. Dies führt zur besseren Wasseraufnahme des Bodens und sorgt auch für mehr Sauerstoff in tieferen Erdschichten. Selbst die Pflanzen nutzen die Gänge, um mit Ihren Wurzeln leichter in die Tiefe zu gelangen. Regenwürmer verbessern zudem saure Böden durch Ihre kalziumhaltigen Ausscheidungen. Und die Menge macht's: Zirka 100 Würmer tummeln sich durchschnittlich pro Quadratmeter in Deutschlands Böden, auf ökologisch bewirtschafteten Flächen sogar bis 600.

💡 Problematisch dagegen ist immer noch der gedankenlose Einsatz von allerlei Giften im Garten und in der Landwirtschaft. Die Hälfte der in Deutschland vorkommenden Regenwürmer gelten bereits als stark gefährdet. Das Totalherbizid Glyphosat (RoundUp) bewirkt zwar nicht sofort den Tod der Regenwürmer, aber vernichtet seine Ernährungsgrundlage. Auch Gülle ist ein Problem. Kompost und Mist dagegen sind für die Humusproduzenten förderlich. Die Botschaft ist einfach: Dort wo der rege Wurm sich wohl fühlt ist die (Boden)Welt noch in Ordnung.



Allerlei Vögel, wie hier eine Elster,  
lassen sich die Würmer schmecken  
Bild: Ursula Bruhn-Otte

- Ende der DGN -